

Am 18. Mai 2018 ging es für 6 Familien an die luxemburgische Grenze ins 180 km entfernte Bollendorf auf den Campingplatz Altschmiede. Mit 16 Booten sollte an 2 Tagen die Sauer unsicher gemacht werden. Nachdem die ersten Familien bereits ihre Schlafdomizile aufgebaut hatten, gab es ein erstes gemeinsames Abendessen.



Am nächsten Tag ging es dann endlich aufs Wasser. Nachdem die Boote nach Wallendorf transportiert wurden, konnte die etwa 8 km lange Fahrt beginnen. Kurz nach der Abfahrt zeigte sich ein großes Wehr, welches von allen ohne Zwischenfälle bezwungen wurde. Danach ging es bei schönstem Wetter an der einen oder anderen Stromschnelle vorbei zurück zum Campingplatz.



Abends wurden dann beim gemeinsamen Grillen die Erfahrungen ausgetauscht, was vor allem den Anfängern sehr zugute kam. Bei einem kleinen Lagerfeuer konnte der Abend dann ausklingen.



Am nächsten Morgen war beim Frühstück schnell klar, dass an diesem Tag etwas mehr



gepaddelt werden sollte. So wurden kurzer Hand die Boote ein paar Kilometer weiter nach Bettendorf gebracht, von wo aus die 18 km lange Tour starten sollte. Doch diese Tour sollte aufregender sein, als am Vortag. Los ging es bei schönstem Sonnenschein. Nach den ersten 3 km zeigte sich auch diesmal ein Wehr. Da der Pegel der Sauer zu diesem Zeitpunkt bei 60 cm war, war es leider nicht möglich dort runter zu fahren. Somit musste ausgestiegen und runter getragen werden. Auch danach merkte man noch deutlich den niedrigen Pegel, so dass das ein oder andere Boot, vor allem die beiden Kanadier, getreidelt werden mussten. Danach fing es plötzlich an zu regnen, mit leichtem Hagel, was die Fahrt leider nicht einfacher machte. Aber auch davon ließ sich niemand unterkriegen. Bei dieser Tour zeigte auch eine der erfahrenen Paddlerinnen, dass es durchaus passieren kann, dass man an einem Stein hängen bleibt und somit ganz schnell kentert. Nachdem sie sich kurz umgezogen und die Kinder sich etwas gestärkt hatten, konnte die Fahrt weiter gehen. Der Regen begleitete uns den restlichen Weg bis zum Campingplatz, wobei die Kinder über die Flora und Fauna am Ufer staunten. Da sah man neben den alltäglichen Wassertieren wie Enten und Reiher auch kleinere Schlangen und sogar eine Wasserschildkröte. Auch die „Kakaokühe“ sorgten für Belustigung

Erst nachdem alle getrocknet und gewärmt waren, hörte es auf zu regnen, sodass einige Kinder noch das Schwimmbad des Campingplatzes nutzen konnten. Der Abend konnte bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

